

hernach deme gewöhnlichen rang nach gehen lassen, wo nit sie es ad refferendum Nemmen.

Schw[yz:] weyllen in währendt habender stell die lucerner entraubet worden, das es allso nit auff Glarus, sonder auff lucern fallen thüege. lassen danoch dem landt glarus seine habende recht.

Gl[arus:] l[oblicher] stant sagt es ghöre ihnen, Löblicher standt lucern praetendiert es aber vor sich. die herren von glarus [Landammann und Rat] aber bleiben auff ihrer praetension, undt sich nit entgellten wellen, weill sie dis verlohren in kriegs Zeiten [2. Villmergerkrieg]. verhoffen allso, das mann es Jhnen welle angedeyen lassen".

- 1) Das vorliegende Dokument ist im Zusammenhange mit den spez. 1720 aktuellen Auseinandersetzungen wegen der Landeshauptmannstelle zu sehen. Als erster Amtsinhaber aus den kath. Orten nach dem 2. Villmergerkrieg wurde 1720 Balthasar Pfyl mit dem Amt betraut.
- 2) Der Text ist hier nicht zu Ende geführt.
- 3) Der Passus "undt landtshoffmeister" erst nachträglich eingefügt.
- 4) vgl. EA VII 1, 1299

AH 42, 468-469 - Blatt 469^V leer

158

1719 Juli 6.

B

SCHREIBEN¹ [DER AN DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG ZU BADEN VERSAMMELTEN GESANDTEN DER KATH. ORTE] AN DEN FRANZ. AMBASADOREN [CLAUDE-THEOPHILE DE BEZIADÉ], MARQUIS D'AVARAY, GOUVERNEUR DE PERONNE

Die Gesandten teilen dem Ambassadors mit, dass sie durch seinen Sekretär [Laurent Corentin] De la Martinière² über seine, Avarays, glückliche Rückkunft [nach Solothurn] verständigt worden seien, und bitten ihn, den Anliegen der kath. Orte weiterhin mit Wohlwollen zu begegnen.

- 1) Dieses Konzept stammt mit grosser Wahrscheinlichkeit von Fidel Zurlauben, der als Vertreter von Stadt und Amt Zug an dieser Tagsatzung teilnahm.
- 2) vgl. EA VII 1, 163 c

Konzept - AH 42, 470 - Blatt 470^V leer